

28. Wettbewerb 2023 - 2026

„Unser Dorf hat Zukunft“

Abschlussbericht
der Bewertungskommission
für den Kreisentscheid Unterallgäu
2023



Unser
Dorf
hat
Zukunft

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort Landrat	3
Berichte (in alphabetischer Reihenfolge)	
Gemeinde Lautrach, Verwaltungsgemeinschaft Illerwinkel	4
Gemeinde Ollarzried, Marktgemeinde Ottobeuren	10
Bewertungskommission für den Kreisentscheid 2023	16

Vorwort



„Unser Dorf hat Zukunft“ so lautet das Motto des inzwischen schon über 60 Jahre alten Dorfwettbewerbs. Und die Zukunft unserer Dörfer als lebens- und liebenswerte Orte zu gestalten und so zu erhalten, dass sich Jung und Alt darin wohlfühlen, das ist eine Aufgabe, die in Zeiten von hoher Migrationsbewegung; Inflation und Klimawandel eine besondere Herausforderung darstellt. Daher freue ich mich über das große ehrenamtliche Engagement in unseren Orten mit dem diese Ziele verfolgt werden. Es ist bemerkenswert mit welchem Ideenreichtum unsere Orte und Dörfer lebens- und liebenswerter gemacht werden. Ziel des Wettbewerbs ist es, Menschen dazu zu bewegen das Potential ihres Ortes zu erkennen und dessen Zukunft in die eigenen Hände zu nehmen.

Die Jury hat die Teilnehmerorte Lautrach und Ollarzried unter den Kriterien „Entwicklungskonzepte“, „soziale und kulturelle Aktivitäten“, Baugestaltung und -entwicklung, sowie Grüngestaltung und -entwicklung und das „Dorf in der Landschaft“ unter die Lupe genommen und bewertet. Damit erhalten die Orte eine Rückmeldung von Außen, was im Dorf gut läuft und positiv herausgehoben werden kann, bzw. auch Anregungen dazu was verbessert und weiterentwickelt werden könnte.

Ich freue mich sehr darauf bei Begegnungen vor Ort zu erfahren, welche Kreativität in unseren Ortsgemeinschaften steckt und wie diese Kreativität sie voran bringt.

Lautrach und Ollarzried werden den Landkreis Unterallgäu im kommenden Jahr beim Bezirksentscheid sicher würdig vertreten. Ich wünsche beiden Orten viel Erfolg und alles Gute.

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Alex Eder". The signature is fluid and cursive.

Alex Eder

Landrat des Landkreises Unterallgäu

Lautrach



1. Entwicklungskonzepte - wirtschaftliche Initiativen

- Aktives und umfassendes Bürgerschaftliches Engagement sowie konzeptionelle Planungen über das Quartierskonzept "Dahoim in Lautrach"
- Quartiersmanagement mit Bürgerbeteiligungsprozess, organisierter Nachbarschaftshilfe, Unterstützung Bürgerengagement
- umfangreiche Kooperationen auf Ebene der Verwaltungsgemeinschaft Illerwinkel (z.B. Kläranlage, „Dahoim im Illerwinkel“, Sporthalle)
- große Anzahl an Vereinen, die sich bei Veranstaltungen und örtlichen Projekten engagieren
- zahlreiche Initiativen im Bereich Ausbau erneuerbarer Energien (z.B. Nahwärme Kapellenweg, Energiecoaching durch eza, Photovoltaik-Freiflächen, Wasserkraft)
- Großes Engagement der örtlichen Wirtschaftsunternehmen vor Ort z.B. Regens Wagner als größter Arbeitgeber, Management Centrum Schloss Lautrach, Sparkasse
- umfangreiches Freizeitangebot für Einheimische und Gäste wie z.B. überörtliche Rad- und Wanderwege (zwei Rad- und Wanderwegebeauftragte zur Pflege), attraktiv gestaltete Kneippanlage, Management Centrum Schloss Lautrach mit Übernachtungsmöglichkeiten, Vogelbeobachtungsstation)
- gute Nahversorgung mit Lebensmittelmarkt (CAP-Markt mit Lieferdienst), überdachtem Sparkassenautomaten und Gasthof Rössle mit gutbürgerlicher Küche und 10 Gästezimmern
- überörtliche Entwicklung durch Mitgliedschaft in der LAG Kneipppland Unterallgäu (Vernetzung, LEADER-Projekt Spurensuche)
- Teilnahme an der Fahrmob-App zur Verbesserung der Mobilität
- Lautrach-App als modernes Kommunikationsmedium für die Dorfgemeinschaft

Empfehlung zur Weiterentwicklung

- Ausbau und Intensivierung der Kontakte und Zusammenarbeit auf Verwaltungsgemeinschaftsebene (ggf. ILE Illerwinkel über das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten ins Auge fassen)
- weitere Anstrengungen im Bereich Bestandspflege der Unternehmen vor Ort (z.B. regelmäßige Besuche durch den Bürgermeister, Unternehmer-Stammtisch, Optimierung Infrastruktur)
- Inanspruchnahme Fördermöglichkeit "Unterstützung Bürgerengagement" für Vereine usw. über LAG Kneipppland Unterallgäu
- weiterer Ausbau von Infrastruktur- und Serviceangeboten insbesondere für Radfahrer (Versorgungsstationen, Reparaturmöglichkeiten, Erholungsinseln) im Zuge der Lage an/nahe an attraktiven, überregionalen Radwegen wie z.B. Iller Radweg, Radrunde-Allgäu, Natur und Technik, Glückswege
- Verstärkter Aufbau und Kommunikation von inklusiven Angeboten auch im Bereich Freizeit/Tourismus/Naherholung mit Partnern vor Ort (z.B. Regens Wagner) und in der Region.

2. Soziale und kulturelle Aktivitäten

Lautrach zeichnet sich durch eine Vielzahl an sozialen Aktivitäten aus:

- für Kinder und Jugendliche gibt es in den zahlreichen Vereinen und der Kirche viele Möglichkeiten sich einzubringen, persönlich zu wachsen und Teil der Dorfgemeinschaft zu werden. Das neu geschaffene Ferienprogramm ist eine gelungene Ergänzung zu den Aktivitäten der Vereine. In diesem Bereich wären aber noch mehr Angebote wünschenswert, gerne auch in Zusammenarbeit innerhalb der VG Illerwinkel.
- vorbildliches Konzept zur Seniorenarbeit mit vielen Aktivitäten, Veranstaltungen, Beratung, Unterstützungsangeboten und einer hauptamtlichen Quartiersmanagerin. Auch Mehrgenerationenprojekte werden angestrebt, ein Mehrgenerationenhaus ist im Bau.
- Angebote für Neuzugezogene wie z.B. die Lautrach-App oder der Versuch die Kinder aktiv in die örtlichen Vereine einzubinden, ist insbesondere in einer Gemeinde mit einem so großen Neubaugebiet sinnvoll.
- Das besondere Merkmal von Lautrach ist die gelebte Inklusion. Menschen mit und ohne Behinderung leben selbstverständlich zusammen, sind im alltäglichen Dorfbild sichtbar. Regens Wagner ist der größte Arbeitgeber, Feste werden gemeinsam gefeiert, Supermarkt und Café von Menschen mit Behinderung betrieben. Die Bemühungen um Barrierefreiheit in gemeindeeigenen Gebäuden, Wohnungen, Wirtschaft und auf Straßen ist vorbildlich. Es wird geraten, beim Dorfwettbewerb einen stärkeren Fokus auf dieses Merkmal zu legen.

Auch kulturelle Angebote sind vielfach vorhanden. Insbesondere das aktive Vereinsleben mit den zahlreichen Festen und Veranstaltungen ist hervorzuheben. Das Angebot reicht vom Kinderfasching über Theater, Dorffest, Maibaum, Oktoberfest, Konzerten, Gottesdiensten bis zum Weihnachtsmarkt.

Das Lautrachere Vereinsleben ist vielfältig, die Jugendarbeit in den Vereinen fest verankert. Auch die Kirche ist mit verschiedenen Gruppen (Ministranten etc.) aktiv. Hier ist momentan kein weiterer Handlungsbedarf sichtbar.

3. Baugestaltung und -entwicklung

Die Gemeinde Lautrach liegt in einer sanft bewegten Topografie zwischen der Lautrach und der Iller.

Die topografischen Gegebenheiten sowie die Nähe zur östlich gelegenen Illerschleife haben Lautrach in seiner Siedlungsentwicklung geprägt. Dies ist bis heute ablesbar und sieht man dem gut in die Landschaft eingebundenen Ort an.

Baukultur und Baugestaltung haben schon je her eine große Bedeutung in Lautrach. Davon erzählt das prominent gelegene vom Fürst Abt von Kempten errichtete Schloss Lautrach mit seiner bewegten Geschichte, das bis heute als gehobenes Weiterbildungsinstitut mit Tagungshotel geführt wird. Eine hohe Anzahl ortsbildprägender Baudenkmäler sowie weitere hochwertig ortsbildprägende Gebäude prägen den Straßenraum von Lautrach entlang der Schlossstraße und innerhalb des Ortskerns.

Eine Vielzahl von qualitativ hochwertigen Platz- und Straßenraumsituationen wird spannungsvoll von den umgebenden Gebäuden und Grünstrukturen gebildet.

Südlich des Ortskerns erhebt sich die Pfarrkirche St. Peter und Paul und bildet neben dem Schloss einen eindrucksvollen Schlusspunkt der Schlosstraße. Insgesamt ist festzustellen, dass große Bemühungen durch die Bewohner angestrengt werden, die prägenden Gebäude zu erhalten und behutsam weiterzuentwickeln.

Mit viel Sachverstand und dennoch selbstbewusst aber harmonisch werden erforderliche Neubauten in den Siedlungskörper eingefügt.

Der Siedlungsdruck in Lautrach wurde in den vergangenen Jahren ortsplannerisch, logisch und folgerichtig nach Süden durch Neubaugebiete aufgenommen. Beispielhaft ist die bauleitplanerische Herangehensweise der Gemeinde, die kontextuellen Bezüge aus der Topografie und des haufendorfählichen/leiterdorfähnlichen bestehenden Straßen- und Wegenetzes wie selbstverständlich in die funktionale Erweiterung der Gemeinde zu übernehmen. Deutlich erkennbar ist, dass straßen- und platzräumliche Qualitäten des Altortes auch in den Neubaugebieten gesucht werden. Insgesamt wünscht man sich jedoch bei den Festsetzungen in der Bauleitplanung, und daher auch bei den Privatmaßnahmen, mehr Gefühl für die Gebäudemerkmale der lokalen Bautradition. Lobenswert und gelungen ist der Übergang vom privaten zum öffentlichen Raum. Wünschenswert ist ein harmonischer Abschluss mit entsprechender Ortsrandeingrünung nach Süden hin.

Positive Aspekte:

Selbstbewusste und harmonische Einfügung von Neubauten in den Siedlungskörper, Übernahme der kontextuellen Bezüge aus der Topografie in die Erweiterung der Gemeinde, sowie das Straßen- und Wegenetz in haufendorfählicher Form



Empfehlung zur Weiterentwicklung

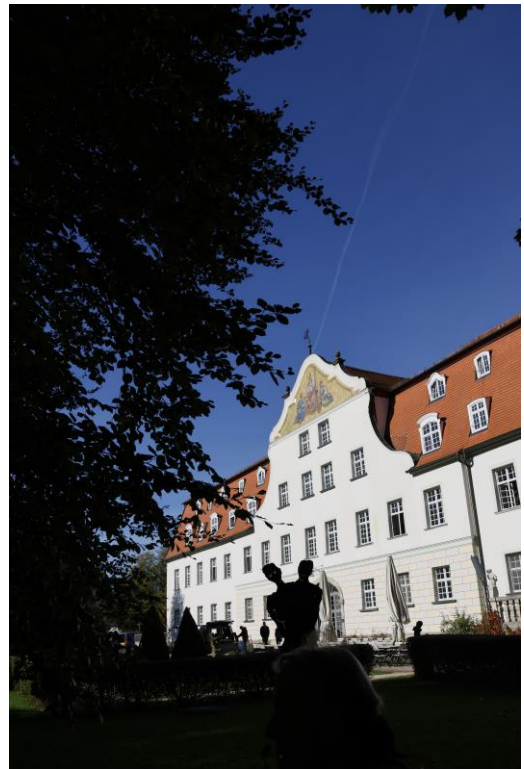
Ortsrandeingrünung, strengere Festsetzungen zu Gebäudemerkmalen in der Bauleitplanung

4. Grüngestaltung und -entwicklung

Positive Aspekte:

Unser Dorf hat Zukunft - die Gemeinde Lautrach hat konkret eine Zukunft, die im Ortskern auf die Gestaltung und Entwicklungen in der Vergangenheit aufbauen kann. Das Ortsbild ist geprägt von viel Grün durch kleine Grünstreifen und verschiedenen Straßenbäumen unterschiedlichen Alters, nicht nur in den Hauptstraßen, sondern auch in den Seitengassen. Die Gemeinde führt hier auch ein Baumkataster. An öffentlichen Parkplätzen sorgen versickerungsfähige Pflasterbeläge dafür, dass Grünbereiche eine Chance auf Regenwasser haben. Das nicht immer alle Straßen und Gassen versiegelt sein müssen, zeigt die Gartengasse, die unbefestigt ist und daher freundlich und natürlich wirkt. Erfreulich ist, dass die Gemeinde Lautrach die Belange von behinderten und älteren Menschen berücksichtigt und Bordsteinkanten zur leichteren Querung mit Rollator oder Gehilfen abgesenkt hat. Im Friedhofsbereich sind die Hauptwege so befestigt, dass sie ein leichtes befahren mit Rollator ermöglichen. Auch ausreichend Sitzbänke zur Rast sind im Ortsbereich verteilt aufgestellt. Beim Ortsrundgang vielen die individuell gestalteten Gärten positiv auf, teilweise sehr naturnah gestaltet, in den öffentlichen Bereich hin offen und nur durch niedrige Zäune eingefasst.

Besonders stimmig hier das Miller-Haus in der Dilersrieder Straße. Positiv fallen auch Spalierobstbäume an verschiedenen Häusern auf, nicht nur alte Bäume an alten Häusern, sondern auch jüngere Exemplare an renovierten oder neueren Häusern. Im öffentlichen Grün zeigen Mitbürger privates Engagement bei der Grünpflege rund um das "Kriegerdenkmal". Am kleinen Dorfplatz befindet sich ein Brunnen mit Sitzgelegenheit und Müllkorb, schräg gegenüber entsteht gerade ein kleines Dorfkaffee und etwas weiter die Straße hoch, neben der Dorfwirtschaft, eine kleine Maibaumwiese. Dieser Bereich hat Potential sich zu einer attraktiven Dorfmitte mit hohem Aufenthaltswert zu entwickeln. Besonders bemerkenswert und prägend ist das Schloss Lautrach (Management Centrum Schloss Lautrach) mit seinem Schlosspark, der Dank früherer Initiative der Gemeinde uneingeschränkt für die Öffentlichkeit zugänglich ist und mit seinem alten Baumbestand eine ruhige und grüne Oase im Ortszentrum darstellt. Auch die Parkplätze des Management Centrums sind, abgetrennt durch Buchenhecken, in kleinere Parzellen aufgeteilt und fügen sich unauffällig in das Ortsbild ein. Besonders erwähnenswert ist, dass Menschen mit Behinderung, die in der örtlichen Einrichtung untergebracht sind, bei der Pflege des Parks integriert werden.



Empfehlungen zur Weiterentwicklung:

Um Lautrach noch fitter für die Zukunft zu machen, bestehende positive Grundlagen auszubauen und neue Aspekte einzubringen, werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

- Lautrach ist historisch am Wasser der Lautracher Ach gewachsen und hat sich dank deren Wasserkraft weiterentwickelt. Wasser wird auch in der Zukunft eine wichtige Rolle spielen, daher wäre es begrüßenswert, wenn Lautrach zum einen die noch natürlichen Bereiche der Lautracher Ach erhält und zum anderen das Refugium Bach mit seiner Bedeutung für Umwelt, Natur und Mensch für Erwachsene und gerade auch für Kinder erfahrbar und z.B. durch einen Wasserlehrpfad erlebbar macht.
- Die vorhandene freundliche und vielfältige Begrünung im Ortszentrum sollte gepflegt, erhalten und in die Neubaubereiche stärker weitergetragen werden. So kann auch zukünftig ein angenehmes, freundliches und grünes Gesamtbild erhalten werden.
- Im Gespräch mit dem Bürgermeister wurde deutlich, dass privates Engagement für gemeinschaftliche Grünflächen eher etwas stagniert. Erfreulich wäre es, wenn neue Anreize für privates Engagement oder für Vereine geschaffen werden könnten, z.B. Patenschaften für Bäume oder Grünbereiche, um so auch die Identität der Bewohner mit ihrer Gemeinde zu stärken.
- In der Dorfmitte scheint es keine öffentlichen Spielplätze zu geben, hier vorhandene Spielplätze sind im alten und neuen Kindergarten gelände integriert und ggf. nicht frei zugänglich. Um die Dorfmitte nicht zu isolieren und auch für junge Familien attraktiv zu halten, sollte hier, in der gerade in Anpassung befindlichen Dorfmitte, ein kleiner Spielplatz eingerichtet werden.
- Für die Hangabfangung im Bereich Burggässle wurden teilweise Steingabionen eingesetzt. Diese erscheinen optisch störend für das Ortsbild. Vielleicht gibt es hier Möglichkeiten diese zu entschärfen.



5. Dorf in der Landschaft

Positive Aspekte:

Lautrach liegt mit dem Hauptort im flachen Illertal und mit der zugehörigen Gemarkung im hügeligen, von Wald umgebenen grünlandgeprägten Achtal.

Die neuen Wohnbaugebiete im Süden des Hauptortes gehen wegen kaum vorhandener Ortsrandeingrünung an der südlichen Seite nicht harmonisch in die Landschaft über. An den übrigen Ortsrändern und an den Weilern und Gehöften sind die Gebäude hingegen relativ gut eingegrünt.

Zur Verbesserung der Lebensbedingungen für heimische Tier- und Pflanzenarten wurden private Anpflanzungen von Hecken und Streuobstbäumen (v.a. in Dilpersried) sowie durch eine gemeindliche Anlage einer Blühwiese im Kläranlagengelände getätigt. Ebenso ist die Ortsgruppe des Bund Naturschutz (in Zusammenarbeit mit der Gemeinde) aktiv, um bei der jährlichen Amphibienwanderung im Frühling im Bereich des Sportplatzes die Tiere vor Beeinträchtigungen zu bewahren.

Die Maßnahmen auf den Ausgleichsflächen der Gemeinde wurden (soweit es am Ortstermin gesehen wurde) weitgehend umgesetzt. Die Pflege könnte etwas verbessert werden (z.B. Mahdregime, Baumpflege).

Zum Thema „erneuerbare Energien“ ist erwähnenswert, dass es bald eine zusätzliche Photovoltaikanlage geben wird, die das Landschaftsbild durch seine versteckte Lage jedoch wenig beeinträchtigen wird.

Positiv ist das Angebot der Umweltbildung, z.B. mittels Imkerlehrstand, Vogelbeobachtungsplattform am Kardorfer Stausee (Schild sollte erneuert werden) und die Aktivitäten des Bund Naturschutz.

Lautrach bietet zahlreiche Radwege an, die zu den umliegenden Gemeinden führen. An einem Radweg liegt eine Kneippanlage, deren Eingrünung etwas verbessert werden könnte (Ziersträucher entfernen, wildwachsende Hecke statt Schnitthecke).

Empfehlung zur Weiterentwicklung:

- Ortsrandeingrünung vor allem Richtung Süden und auch Westen verbessern (mit heimischen Gehölzen)
- Pflege der Ausgleichflächen verbessern (Obstbaumschnitt, Mahdregime zur Aushagerung umändern, ...) und Beratung durch Untere Naturschutzbehörde
- bei Kneippanlage die Ziergehölze entfernen
- bei Vogelbeobachtungsstation die Infotafeln erneuern

Ollarzried



1. Entwicklungskonzepte - wirtschaftliche Initiativen

Positive Aspekte:

- Aktives und umfassendes Bürgerschaftliches Engagement über den Bürgerverein "Ollarzried-aktiv e.V."
- Finanzierung von örtlichen Vorhaben größtenteils über örtliche Geldgeber, Darlehen von Bürgern, Vorschüsse Waldgenossenschaft usw.
- Aktuelle Internetseite von Ollarzried-aktiv e.V. als Info-Plattform für die Dorfgemeinschaft und Darstellung nach Außen
- Brachliegende Gewerbehallen zu attraktivem Gewerbegebiet mit erfolgreichen Unternehmen (über 150 Mitarbeiter) entwickelt
- Großes Engagement der örtlichen Wirtschaftsunternehmen im Bürgerverein
- „Ollarzried aktiv e.V.“ unterstützt Unternehmen bei Ihren Anliegen (z.B. Breitbandversorgung)
- Lebensmittelnahversorgung: 1-mal Woche Mobiler Bäcker
- Gastronomie im Hoigata (Italiener mit regelmäßigen Öffnungszeiten und Lieferservice)
- Freizeitangebot für Bürger und Gäste mit Rad- und Wanderwegenetz (Karte), Ferienwohnungen, Hoigata, Kneippretanlage, Backhaus, Dorfplatz für Festivitäten, zweimal jährlich Flyer mit Veranstaltungen
- rege Kontakte zu anderen aktiven Ortsgemeinschaften z.B. Martinszell, Frickenhausen sowie internationale Kontakte (Reisegruppen aus Kambodscha, Vietnam)
- 6 Windräder, 80 Photovoltaik-Anlagen → Dorf produziert 30 mal mehr Energie als es verbraucht
- vom Ortsverein wird eine gemäßigte Ausweisung von Baugebieten angestrebt (primäres Vorhalten von Bauland für Einheimische und Jugend)

2. Soziale und kulturelle Aktivitäten

Ollarzried hat als Ortsteil von Ottobeuren etwa 340 Einwohner.

Ollarzried ist ein absolutes Vorzeigedorf bei sozialem und ehrenamtlichem Engagement! Im Ort bestehen 12 Vereine, von denen vier Vereine über 100 Mitglieder haben. Die Vereine zeichnen sich durch ein aktives Vereinsleben und eine gute Jugendarbeit aus. Im Oktober 2022 wurde ein Dachverband für alle Vereine gegründet ("Ollarzried Aktiv"), dieser hat wiederum 170 Mitglieder. Viele Feste und Aktivitäten werden vom Dachverband organisiert, auch Heimatpflege und Brauchtum stehen auf der Agenda.

Der Verein macht in Eigenleistung und zum Selbstkostenpreis Bauprojekte möglich, die in Städten jahrelange Planung und hohe Baukosten verursachen würden.

Als die Wirtschaft abbrannte, wurde das ehemalige Lagerhaus in Eigenregie zum Dorfgemeinschaftshaus umgebaut. Heute ist die Gastwirtschaft mit Saal verpachtet und hat fast die ganze Woche geöffnet. Auch der Dorfplatz wurde in Eigenleistung selbst gebaut, ebenso wie das alte Schulhaus, der Spielplatz und der Sportplatz. Jeder bringt ein was er kann, so werden die Kosten geringgehalten. Finanziert wird der Rest über eine örtliche Genossenschaft, die bei den Einwohnern Geld einsammelt und wieder zurückzahlt. Auch die Vereine profitieren finanziell, beispielsweise hat der Sportverein Einnahmen über die Photovoltaikanlage oder den Holzverkauf.

Im Ort gibt es zahlreiche Begegnungsorte wie beispielsweise das selbstgebaute Backhaus, das zweimal im Monat geöffnet hat, das Buchhäusle, der Pflanzentauschstand, die Wassertretanlage mit Picknickplatz oder die Mitfahrbänke. Das sind alles Beispiele für die Kreativität und das überragende Engagement der Ollarzierder Bürger. Viel mehr geht in einem Ort mit 340 Einwohnern nicht, deshalb verdient die Höchstpunktzahl in dieser Kategorie.



3. Baugestaltung und -entwicklung

Ollarzried liegt in topografisch bewegter Umgebung südlich von Ottobeuren und grenzt im Westen an eine prägnante Hangkante. Die Nähe zum Kloster Ottobeuren hatte auch Einfluss auf die Kirchengründung und hat historisch von je her eine prägende Wirkung für das Dorfleben. Das „Ried“ als Namensteil des Ortsnamens Ollarzried deutet auf eine Gründung in einer der ersten Rodungsphasen in unserem Kulturraum hin.

Geprägt wird Ollarzried von einem haufendorfähnlichen Siedlungsgefüge, welches sich der Ort im Wesentlichen auch erhalten hat. In der folgenden Siedlungsentwicklung des Ortes wurde vorbildlich die prägende Hangkante geschont und von einer Bebauung freigehalten. Das Siedlungsgefüge wurde nach Norden qualitativ und unter Fortentwicklung der Straßenraumqualität erweitert. Wesentliche charakteristische Elemente des Dorfes wurden durch eine variantenreiche Erschließung sowie eine abwechslungsreiche Parzellierung fortentwickelt. Wie bereits bei der Teilnahme 2016 formuliert wünscht sich der für gestalterische Fragen aufgeschlossene Betrachter bei der ein oder anderen Privatmaßnahme mehr Gefühl für die Gebäudemerkmale und Materialität der lokalen Bautradition. Einige gelungene Beispiele bei sanierten Gebäuden unter Verwendung auch regenerativer Energiequellen sind sympathisch gelöst.

Die Kirche, ein reich ausgestatteter Saalbau mit eingezogenem Chor und nördlichem Turm mit Spitzhelm, wurde um das 18. Jahrhundert errichtet. Die ortsbildprägende Funktion wird durch den nach Norden für verschiedene Aktivitäten genutzten offenen Platzraum noch gesteigert. Die den Platzraum prägenden Gebäude sind vorbildlich instandgesetzt und zeugen vom positiven Gestaltungswillen der Bürger und ihrem Gespür für die Schaffung und Pflege von öffentlichem Raum.

Die Raumdefinition des gesamten Ensembles „Dorfplatz“ insbesondere durch die alte Schule und die Kirche hat höchste Qualität. Die Funktionalität und Unaufgeregtheit in der Materialwahl sowie die zurückhaltende Möblierung und unterstützende gewünschte Qualitäten in der Nutzung des Dorfplatzes.

Ollarzried gibt eine gelungene Antwort auf die aktuellen Fragestellungen des Bauens. Die maßvolle bauliche Erweiterung und Entwicklung erfolgt unter Beachtung und Besinnung auf bestehende ortsplanerische Qualitäten. Lobenswert ist der Umgang mit bestehender Bausubstanz, das Bemühen der Innenentwicklung durch qualitative Angebote innerorts zu unterstützen. Der schonende Flächenumgang und die Pflege vorhandener Räume unterstreichen die insgesamt hohe ortsplanerische Qualität.



Positive Aspekte:

Gelungene Freihaltung der Hangkante, variantenreiche Erschließung sowie eine abwechslungsreiche Parzellierung in Hinblick auf charakteristische Elemente, sympathische Lösung zur Schaffung regenerativer Energiequellen

Empfehlung zur Weiterentwicklung:

Kommunale Bauberatung, Gestalterische Vorgaben für Einfriedungen etc.

4. Grüngestaltung und -entwicklung

Positive Aspekte:

Ollarzried ist als Ortsteil der Marktgemeinde Ottobeuren, auf dem Höhenrücken zwischen westlicher und östlicher Günz, in eine grüne Landschaft eingebettet. Auf der westlichen, bewaldeten Flanke des Höhenrückens befindet sich im Quellgebiet des Boschachbachs ein, von der Dorfgemeinschaft gepflegtes, Löffelkraut Habitat. Dieser Bereich wurde interessierten Besuchern durch einen Wanderweg erschlossen und eine Hinweistafel informiert über die Besonderheiten des Löffelkrauts. Auf dem Höhenrücken befindet sich der Ortskern mit dem von der Dorfgemeinschaft regelmäßig gepflegten Platz, etwas abseits der Hauptdurchgangsstraße. Am großzügigen Dorfplatz, der wasserdurchlässig gekiest ist, laden Holzbänke zum Verweilen unter schattenspendenden Bäumen ein. Der Dorfplatz ist auch Ausgangs- und Zielort mehrerer Wanderwege, die durch die Dorfgemeinschaft angelegt wurden. Die Wege sind auf einer Informationstafel beschrieben, Hundebesitzer können sich dort auch mit einem Tütchen für die Hinterlassenschaften ihres Vierbeiners eindecken. Das Ortsgebiet von Ollarzried ist sehr wasserreich und so bietet ein Brunnen frisches Wasser. Die alte Widderanlage für die Versorgung des Brunnens wird ebenfalls von der Dorfgemeinschaft in Betrieb gehalten. Der Obst- und Gartenbauverein hat am Dorfplatz einen Tauschstand installiert, an dem immer wieder überzählige Pflanzen, Stauden oder auch Früchte getauscht werden können. Etwas oberhalb des Dorfplatzes liegt die kleine Dorfkirche, auf der Pfarrwiese werden noch einige Obstbäume erhalten. Auf der Ostseite prägt eine mächtige Eiche den Platz. Eine Bank an der Kirche lädt zur besinnlichen Rast ein. Eine Reihe Zieräpfel trennt die Rasenfläche um die Kirche von den Parkplätzen ab. Kleine landwirtschaftliche Betriebe sind im Ort teilweise noch aktiv, gackernde Hühner erzeugen ländliches Idyll und Nistkästen an den Wänden alter Stadel heißen Singvögel willkommen. Am nördlichen Ortseingang bietet ein Fußballplatz Raum für sportliche Betätigung, daneben gleich ein Spielplatz mit modernen Geräten für die Kinder. Auf der Ostseite des Höhenrückens liegt die Mehrheit der jüngeren Wohnbebauung und ein noch unbebautes Baugebiet. Um ältere Häuser und Höfe findet man noch kleine Streuobstwiesen und einige Weiher auf privatem Gelände. Ein mittelständiges Unternehmen fügt sich durch naturnahe Außenanlagen gut in das Ortsbild ein.

Abschluss des Dorfs nach Osten hin bildet die sich noch natürlich durch das Tal schlängelnde Schwelk, die auch zugleich die Grenze zum benachbarten Landkreis darstellt.

Empfehlung zur Weiterentwicklung:

Ollarzried verfügt über eine starke und aktive Dorfgemeinschaft, die für die Stärkung des dörflichen Miteinander schon viel erreicht hat. Dennoch sind im Bereich Grüngestaltung und -entwicklung ein paar Empfehlungen und Denkanstöße auszusprechen.

- Der relativ neu gestaltete Kinderspielplatz am Ortseingang, direkt neben dem Sportplatz, sollte um eine Beschattung, idealerweise durch geeignete Bäume, ergänzt werden. Sicherlich

- gibt es hier Konfliktpotential in Bezug auf den direkt angrenzenden Fußballplatz (hier unerwünschter Schatten, Blätterfall), welches die Dorfgemeinschaft kreativ lösen sollte.
- In der Dorfmitte (Ottobeurer Str. 7) gibt es leider einen unschönen Schottergarten der zusätzlich durch einen Metallzaun zur Straße hin eingefasst ist und sich nicht harmonisch ins Ortsbild eingliedert und dadurch negativ auffällt.
 - Ollarzried ist wasserreich, davon zeugen auch einige (private) Weiher im Ort. Es wäre begrüßenswert, wenn diese Wasserstellen naturnaher eingefasst und die Uferzonen ggf. bepflanzt werden könnten, um so weiteren Insekten, Reptilien und Amphibien besseren Lebensraum zu bieten.
 - Durch die überschaubare Größe von Ollarzried ist man schnell in der umliegenden Natur, es wäre schön, wenn die Dorfbewohner naturnahe Bepflanzung nicht nur im Außenbereich, sondern auch in den Privatgärten vermehrt und deutlicher zulassen würden. Hier gibt es leider verschiedene Gärten die Steingabionen als Sichtschutz verwenden und Gärten die wenig Vielfalt in der Bepflanzung, gerade mit heimischen Pflanzen, zeigen.
 - Insgesamt machten die bewirtschafteten Grünflächen im Ort, an den Häusern, am Ortsrand und auch im noch unbebauten Neubaugebiet zum Zeitpunkt der Ortsbegehung einen gepflegten, aber eher sterilen Eindruck. Hier könnte jeder für sich in der Dorfgemeinschaft mehr Natur wagen bzw. zulassen und ggf. durch Wildkräuterwiesen unterstützen.
 - Außer im Bereich um die Kirche sind leider keine oder nur wenige alte (Haus-)bäume erhalten. Es wäre schön wenn die Dorfgemeinschaft diese Tradition wieder forcieren könnte und damit neben dem Ortsbild auch das lokale Kleinklima durch diese Schattenspende und Luftbefeuchter verbessern könnte.
 - In Ollarzried gibt es selber keine Einkaufsmöglichkeiten zur Nahversorgung. Die Gärten bieten scheinbar viel Platz für die Bewohner, werden aber augenscheinlich wenig zur Selbstversorgung genutzt. Vielleicht könnte hier die Dorfgemeinschaft Anregungen geben und so vielleicht auch die Nutzgeräten besser vernetzen.

5. Dorf in der Landschaft

Das kleine Dorf Ollarzried liegt harmonisch in der bewegten Hügellandschaft südlich von Otto- beuren inmitten von Grünland und Waldflächen. Eine Ortsrandeingrünung wäre dennoch vor allem an der Nordseite der Neubausiedlung und am benachbarten Sportplatz nötig.

Zur Verbesserung der Lebensbedingungen für heimische Tier- und Pflanzenarten wird in Ollarzried vor allem bezüglich des endemischen Löffelkrautes ein Betreuer team (durch den Verein „Ollarzried-aktiv e.V.“) je Wuchsort bereitgestellt. Die Betreuer kümmern sich um den guten Zustand der Löffelkrautwuchsorte.

Die Nutzung erneuerbarer Energien erfolgt sehr umfangreich über Windkraftanlagen und Photovoltaikanlagen auf Gebäuden.

Inwiefern Maßnahmen auf den gemeindlichen Ausgleichsflächen gut umgesetzt wurden, konnte beim Vororttermin kaum beurteilt werden.

Da der sich bewerbende Verein „Ollarzried aktiv e.V.“ aufgrund der individuellen Möglichkeiten bezüglich gemeindlicher Themen wie Ausgleichsflächen, Umsetzung Landschaftsplan, Bauleitplanung, etc. keinen Einfluss hat, können diese Punkte nicht bewertet werden.

Empfehlung zur Weiterentwicklung:

- Eingrünung am neuen Wohnbaugebiet Richtung Norden (mit heimischen Sträuchern) anlegen
- Eingrünung am Sportplatz (möglichst mit heimischen Sträuchern) anlegen
- Umweltbildende Maßnahmen anbieten z.B. Führungen bezüglich Löffelkraut
- Einflussnahme bei Gemeindeverwaltung erhöhen durch Ortssprecher, Vertretung im Gemeinderat
- Rad- und Wanderkarte am Dorfplatz mit konkreten Textbeschreibungen ergänzen.

Bewertungskommission Kreimentscheid Unterallgäu 2023



v.l. Christian Illner, Brigitte Fischer, Markus Orf, Johanna Schweighart, Julia Veitenhansl, Michael Stoiber, nicht im Bild Claus Irsigler, Dr. Bernhard Niethammer

Vorsitz und Leitung der Jury:

Markus Orf, Kreisfachberater für Gartenbau und Landespflege, Landkreis Unterallgäu

Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen:

Michael Stoiber, Sachgebietsleiter „Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und Tourismus“, Landkreis Unterallgäu

Soziales und Kulturelles

Julia Veitenhansl, Kreisjugendpflegerin, Landkreis Unterallgäu

Baugestaltung und Entwicklung

Claus Irsigler, Kreisbaumeister, Landkreis Unterallgäu

Dr. Bernhard Niethammer, Kreisheimatpfleger und Leiter des Freilichtmuseums Illerbeuren

Grüngestaltung- und Entwicklung

Johanna Schweighart, Kreisverband für Gartenbau und Landespflege e.V. Unterallgäu

Christian Illner, Kreisverband für Gartenbau und Landespflege e.V. Unterallgäu

Dorf in der Landschaft

Brigitte Fischer, Naturschutzfachkraft an der unteren Naturschutzbehörde, Landkreis Unterallgäu

Die Bewertungskommission hat die teilnehmenden Ortschaften am 16. Oktober 2023 besichtigt. Dabei sind wir an beiden Teilnehmerdörfern sehr freundlich aufgenommen worden. An dieser Stelle möchten wir nochmals unseren Dank dafür aussprechen.

Dem Kreissiegerorten Lautrach und Ollarzried dürfen wir recht herzlich gratulieren und alles Gute wünschen für die Teilnahme am Bezirksentscheid im Jahr 2024.